

HANNA Zeit

QUARTALSMAGAZIN AUS DEM ALLTAG UNSERES TRÄGERS

Hanna gGmbH Kita Trägerschaften

21. Ausgabe/ März 2022



Kita-Stimme.berlin

KÖNNEN WIR HELFEN, TAPFERE UKRAINER:INNEN?

In Europa haben wir seit dem Ende des 2. Weltkrieg nie solche Entschlossenheit eines Volkes erlebt, die selbstgewählte Freiheit gegen brutale Aggression zu verteidigen. Sie verteidigen sich und unsere Demokratie!

Nach dem Fall der Mauer hat keiner mit der Absurdität eines Krieges in Europa gerechnet, niemand mit der Rückkehr der Gedankenwelt von Despoten des 20. Jahrhunderts. Das ist doch Stoff aus einem Film, der in Europa vor 80 Jahren gedreht wurde, mit Hitler, Stalin, Mussolini und Franco in den Hauptrollen.

Wir stehen jetzt wieder blank da mit allen unseren Idealen! Frieren im nächsten Winter, das schaffen wir immer, sagt die Mehrheit der Deutschen. Deshalb jetzt Kante zeigen, alle Sanktionen gegen Putin durchsetzen! Die Regierung befürchtet soziale Verwerfungen, weil Sanktionen auch uns beschneiden, die Industrie schwächen, den Lebensstandard beeinträchtigen. Stabilität ist das oberste Gebot im satten Deutschland – Verzicht, Mangel, Bedrohung – ein Kriegstrauma wird nach 80 Jahren wiederbelebt. Willkommen im noch Kalten Krieg, er köchelt auf mittlerer Gasflamme, delivered by Gazprom.

Die Flüchtlinge kommen, jeden Tag sind es jetzt in Berlin 10.000 Menschen. Vor Allem Frauen und Kinder, deren Männer die Ukraine verteidigen. Sie fliehen vor Bomben und Kälte, sie fliehen vor dem Krieg eines „lupenreinen“ Despoten.

In dieser Notsituation wollen wir schnell reagieren! Unser Trägerbündnis Kita-Stimme.berlin vermittelt Kita-Plätze, um ukrainischen Kindern eine Gemeinschaft und Müttern eine Entlastung zu geben, in all den Kriegswirren.

Wir helfen, aber Fragen stellen sich: Um einen Kitaplatz zu bekommen, muss er beantragt werden. Die Verwaltung will dies zügig bearbeiten, bis dahin behelfen wir uns mit dem Status „Gastkind“. Braucht es einen festen Wohnsitz der Flüchtlinge? Muss das Kind gegen Masern geimpft sein? Ist es dem Träger überlassen, eine Überbelegung der Kita einzuschätzen oder muss er auf das Urteil der Kita-Aufsicht warten? Wir hätten uns einen Hinweis, einen Kommentar der Senatorin zu den aktuellen Problemen der freien Träger gewünscht.

Wir halten jetzt formale Wege minimal ein, sorgen für Unfallversicherung und Covid-Tests, mehr zunächst nicht. Die Kita-Aufsicht ist verpflichtet zu regeln, wieviel zusätzliche Kita-Plätze pro Kita angeboten werden dürfen! In der Abteilung Kita-Aufsicht gibt es ca. 20 Mitarbeiter:innen für ca. 2.100 Kitas in Berlin, dennoch gelten jetzt solche Verfahrensweisen weiter. Letztlich entscheidet in der Praxis jedes einzelne Kita-Team mit dem Träger, wie viele zusätzliche Kinder sinnvoll betreut werden können. In Kriegszeiten müssen wir zusammenrücken, Kompromisse machen zwischen optimal und notwendig. Wir sollten auch die Chance nutzen, flexibler zu werden.

